



Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

CDU-Fraktion / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nr.: A 22/0241-01

Status: öffentlich

Datum: 16.03.2022

Umsetzung der "Charta der Vielfalt" seit 2012

**Vorschlag zur Tagesordnung der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen
und CDU**

Beratungsfolge:

<u>Gremium:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Status:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
Integrationsrat	24.03.2022	Ö	Entscheidung
Hauptausschuss	07.04.2022	Ö	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und CDU beantragen,

die Tagesordnung um den Punkt „Sachstand zur Umsetzung der Charta der Vielfalt“ zu erweitern.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, einen Sachstandsbericht zur Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ abzugeben, der Mülheim an der Ruhr mit Ratsbeschluss am 03. Mai 2012 beiratet. Dabei sollten folgende Fragen beantwortet werden:

1. Was ist seit dem Beitritt 2012 geschehen, um dem Anspruch dieser Charta gerecht zu werden, speziell um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen, bzw. vorurteilsarm ist, wie man heute formulieren würde?
2. Wie sieht der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen aus, die der „Charta der Vielfalt“ beigetreten sind?
3. Welche Erfahrungen wurden bei der Umsetzung der Selbstverpflichtungen der „Charta der Vielfalt“ gemacht und wie kann Kommunalpolitik ggf. hier noch unterstützend wirken?
4. Wer ist aktuell in der Verwaltung der/die Ansprechpartner/-in bei der Umsetzung der „Charta der Vielfalt“?

Sachverhalt:

Mülheim an der Ruhr gehört nach dem mit großer Mehrheit gefassten Ratsbeschluss vom 03. Mai 2012 (V 12/0140-01) dem Kreis der damals bundesweit rund 1.300 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen an, die sich mit dem Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ selbst verpflichtet haben, Diversität in ihrer Organisation zuleben und damit die Vielfalt in der Gesellschaft Wert zu schätzen und zu nutzen.

Die Initiative will die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur in Deutschland voranbringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiter*innen sollen Wertschätzung erfahren - unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Mit der von der Stadt Mülheim an der Ruhr mitgetragenen „Charta der Vielfalt“ wurden folgende konkrete Selbstverpflichtungen eingegangen:

1. eine Organisationskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Vorgesetzte wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Werte erkennen, teilen und leben. Dabei kommt den Führungskräften bzw. Vorgesetzten eine besondere Verpflichtung zu;
2. unsere Personalprozesse zu überprüfen und sicherzustellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserem Leistungsanspruch gerecht werden;
3. die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anzuerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend einsetzen;
4. Die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs zumachen;
5. über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft zu geben;
6. unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einzubeziehen.

Die Antragstellerinnen, die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und CDU, bitten darum, vor allem unter Beachtung der Selbstverpflichtung Nr. 5 zukünftig für eine jährliche Berichterstattung der Verwaltung im Hauptausschuss und im Integrationsrat zu sorgen.

Christina Küsters
CDU-Fraktionsvorsitzende

Tim Giesbert
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen